

# HIGHLIGHT

## HOFMOBILIENDEPOT UND SCHLOSS HOF EIN TAGESAUSFLUG IN DIE GESCHICHTE

95,-

### LEISTUNGEN:

- Fahrt ab/bis Wien im modernen Reisebus
- 1 Eintritt ins Hofmobiliendepot inkl. Führung durch die Ausstellung „Bruch und Kontinuität. Das Schicksal des habsburgischen Erbes nach 1918“
- 1 Eintritt ins Schloss Hof inkl. Führungen durch die Ausstellung „Schaufenster Europa: Das Banat“ und die Gärten vom Schloss Hof
- Besuch der Ausstellung „Das Spiel mit dem Essen“
- Reiseleitung durch den Buchautor Dr. Gerhard Stadler

### TERMINE:

11. Mai, 26. Mai 2019

---

Preis pro Person: 95,-

---

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen

---

Änderungen im Programmablauf vorbehalten!

---

# HIGHLIGHT

## HISTORISCHER RÜCKBLICK

1718 konnte Prinz Eugen, nach den Siegen bei Zenta und Peterwardein und der Eroberung Belgrads, in Passarowitz, (heute: Požarevac, südlich von Belgrad) mit dem Osmanischen Reich einen Frieden schließen, der den Habsburgern und damit Österreich zur größten Ausdehnung in der Geschichte verhalf: Nach dem „uti possidetis“ Prinzip - was Prinz Eugen gerade erobert hatte - fielen die Kleine Walachei bis zur Mündung des Flusses Alt (Oltul) in die Donau, der Großteil Serbiens und das Banat an Österreich, etwa 120 000 km<sup>2</sup>. Die Bedrohung Mitteleuropas durch die Türken schien auf ewige Zeit gebannt. Kaiser Karl VI. zeigte sich seinem Feldherrn Prinz Eugen großzügig und ermöglichte ihm den Erwerb der 40 Kilometer östlich von Wien gelegener Herrschaft Schlosshof, wo der bauwütige Prinz von Lukas von Hildebrandt sein größtes Schloss erbauen ließ. Genießen konnte er, der schon 1736 starb, es nicht. Die großzügige hochbarocke Anlage kam an Maria Theresia, sah prunkvolle Feste. Doch danach wurde sie Gestüt, militärisches Reitlehrinstitut, im Ersten Weltkrieg beherbergte sie sogar die von Fiume transferierte Marineakademie, im Zweiten wurde alles devastiert. Doch seit zwei Jahrzehnten wird der gesamte Baukomplex aufwendig renoviert und nun glänzt er wie vor 290 Jahren. Auch der Terrassengarten, im französischen Stil, ist wieder renoviert, im Frühjahr bereits in voller Blütenpracht und die große Kaskade wird jeden Vormittag in Betrieb genommen.

Auch 2019 ist, wie alljährlich, Schloss Hof Ausstellungsort. Neben dem Besuch der Prunkräume mit der Darstellung der Schlossgeschichte und der interaktiven Ausstellung „Das Spiel mit dem Essen“ führt uns eine dritte in das Leben im Banat ein.

1719 begann die Besiedlung der damals menschenleeren, doch fruchtbaren Landschaften der Batschka und des Banats durch planmäßige Immigration aus Süddeutschland und den Alpenländern. Die „Donauschwaben“ konnten ihre mitgebrachte Volkskultur, die Sprache und Gebräuche bis zum Zweiten Weltkrieg, im rumänisch gewordenen Teil auch noch danach bewahren und ausüben. Jetzt haben fast alle Deutschen das Land verlassen, ihre Geschichte ist zu Ende. Die neue Ausstellung in Schloss Hof fasst diesen Ablauf aus der Sicht der Volkskultur zusammen.

1919 war der Erste Weltkrieg zu Ende. Die Menschen mussten sich in den damals sieben Nachfolgestaaten neu orientieren, unzählige Rechtsfragen nach ihrem Status und dem der Vermögenswerte, der Archive und Infrastrukturen gelöst werden. Die 381 Artikel des Staatsvertrages von Saint Germain vom 10. September 1919 boten dafür eine Grundlage. Doch viele Durchführungsverträge und -gesetze folgten, um diese Rechtsfragen zu entscheiden. Das Hofmobiliendepot - Fundus und Hort der österreichischen Möbelgeschichte - geht in einer Sonderausstellung diesen Fragen vor allem in Bezug auf das Vermögen der Habsburger und dessen Aufteilung nach, mit zahlreichen Schaustücken und Dokumenten. Hofäran, Familien- und Privatvermögen vom Grundbesitz bis zu den Juwelen waren zu trennen und neuen Eigentümern zuzuordnen. Enteignung, Demokratisierung, Abklärung der Ansprüche der Sieger - wie der Nachfolgestaaten waren die Themen. Es dauerte drei Jahre bis „der Hof ohne Kaiser“ aufgelöst war. An Hand konkreter Objekte erzählt die Ausstellung, wie die kaiserlichen Residenzen mitsamt ihren Ausstattungen, die Kunstsammlungen und die Vermögenswerte des Hofes übergangen.